Gliederung der Botschaften für das Vollzeit–Training
Im Frühlingssemester 2005

ALLGEMEINES THEMA:
NOAH, DANIEL UND HIOB – VORBILDER DARIN, EIN ÜBERWINDENDES LEBEN
AUF DER LINIE DES LEBENS ZU FÜHREN, UM DIE ÖKONOMIE GOTTES AUSZUFÜHREN

Botschaft fünfzehn

Hiob
(2)
Gottes Absicht mit Hiob – dass ein guter Mensch zu einem Gott-Menschen wird

Schriftlesung: Hiob 1:1, 8; 2:3, 9; 27:5; 31:6; 42:5–6

I. Die Bibel mit ihren sechsundsechzig Büchern ist nur für eine Sache – dass Gott in Christus als der Geist Sich in uns hinein austeilt, um unser Leben, unsere Natur und unser Alles zu sein, damit wir Christus leben und Christus zum Ausdruck bringen können – Eph. 3:16–17a; Phil. 1:21a:

A. Dies sollte das Prinzip sein, das unser Leben regiert – Joh. 6:57.

B. Auf eine praktische Weise sollte dies der heutige Baum des Lebens zu unserem Genuss sein – Offb. 22:14.

II. Hiob war ein guter Mensch, der sich in seiner Vollkommenheit, Rechtschaffenheit und Unsträflichkeit selbst zum Ausdruck brachte – Hiob 27:5; 31:6; 32:1:

A. Vollkommen sein hängt mit dem inneren Menschen zusammen; rechtschaffen sein hängt mit dem äußeren Menschen zusammen – 1:1.

B. Hiob war ein Mensch der Unsträflichkeit; Unsträflichkeit ist die Gesamtheit von vollkommen und rechtschaffen sein – 2:3, 9; 27:5; 31:6:

1. Im Hinblick auf Hiob ist Unsträflichkeit der Gesamtausdruck dessen, was er war.
2. Im Charakter war Hiob vollkommen und rechtschaffen und in seiner Ethik hatte er einen hohen Standard der Unsträflichkeit.

C. Auf der positiven Seite fürchtete Hiob Gott und auf der negativen Seite mied er das Böse – 1:1:

1. Gott schuf den Menschen nicht nur, damit er Ihn fürchte und nichts Verkehrtes tun würde; vielmehr schuf Gott den Menschen in Seinem eigenen Bild und nach Seiner Gleichheit, damit der Mensch Gott zum Ausdruck bringen möge – 1.Mose 1:26.
2. Gott zum Ausdruck zu bringen, ist höher als Gott zu fürchten und das Böse zu meiden.
3. Was Hiob in seiner Vollkommenheit, Rechtschaffenheit und Unsträflichkeit erlangt hatte, war ganz und gar Nichtigkeit; es erfüllte weder Gottes Vorsatz noch stellte es Sein Verlangen zufrieden und daher war Er auf eine liebevolle Weise um Hiob besorgt – Hiob 1:6–8; 2:1–3.

D. Nur Gott wusste, das Hiob eine Not hatte – er hatte nicht Gott in sich; daher wollte Gott, dass Hiob Ihn gewann, um Ihn für die Erfüllung Seines Vorsatzes zum Ausdruck zu bringen – 42:5–6.

III. Gottes Absicht bestand darin, dass Hiob ein Gott-Mensch würde, der Gott in Seinen Eigenschaften zum Ausdruck brachte – 22:24–25; 38:1–3:

© 2005 Living Stream Ministry

A. Gott führte Hiob in einen anderen Bereich, in den Bereich Gottes, hinein, damit Hiob Gott anstatt seine Errungenschaften in Seiner Vollkommenheit, Rechtschaffenheit und Unsträflichkeit gewinnen möge – 42:5–6.

B. Gottes Absicht mit Hiob bestand darin, ihn zu verzehren und ihm Seine Errungenschaften, seine Leistungen im höchsten Standard der Ethik in der Vollkommenheit und Rechtschaffenheit auszuziehen – 31:6.

C. Gottes Absicht bestand darin, den natürlichen Hiob in Seiner Vollkommenheit und Rechtschaffenheit niederzureißen, damit er einen erneuerten Hiob in Gottes Natur und in Seinen Eigenschaften aufbauen möge – 1:6–8; 2:3–6.

D. Gottes Absicht bestand darin, Hiob zu einem Menschen Gottes zu machen, der mit Christus, der Verkörperung Gottes gefüllt ist, um die Fülle Gottes für den Ausdruck Gottes in Christus zu sein – 1.Tim. 6:11; 2. Tim. 3:17.

E. Gottes Ausziehen und Verzehren wurde über Hiob ausgeübt, um ihn niederzureißen, damit Gott eine Grundlage und einen Weg haben könnte, um ihn mit Gott Selbst neu aufzubauen, damit er zu einem Gott-Menschen würde, genau wie Gott in Seinem Leben und in Seiner Natur, jedoch nicht in der Gottheit, um Gott zum Ausdruck zu bringen – Eph. 3:16–21

IV. In Christus ist Gott in den Menschen eingewirkt worden, der Mensch ist in Gott eingewirkt worden und Gott und Mensch sind miteinander vermengt worden, um ein Gebilde zu sein, das der Gott-Mensch genannt wird – Mt. 1:21, 23; Lk. 1:35; Tit. 2:13; 1.Tim. 2:5:

A. Die vielen Gott-Menschen, die vielen Söhne Gottes, sind die Zunahme, die Vervielfältigung, die Verdopplung und die Fortsetzung Christi, des ersten Gott-Menschen – Joh. 12:24; Hebr. 2:10; Röm. 8:29.

B. Ein Gott-Mensch ist jemand, der am Leben und an der Natur Gottes teilhat und so mit Gott in Seinem Leben und in Seiner Natur eins wird und dadurch Ihn zum Ausdruck bringt – Joh. 3:15; 2.Petr. 1:4; 1.Kor. 6:17.

C. Ein Gott-Mensch ist von Gott geboren, um ein Kind Gottes zu sein, das das Leben und die Natur Gottes hat – Joh. 1:12–13; 3:6:

1. Ein Gott-Mensch hat zwei Leben, das menschliche und das göttliche, und zwei Naturen, die Menschlichkeit und die Göttlichkeit.
2. Ein Gott-Mensch ist ein Mensch des Lebens – 1.Joh. 5:11–13; Röm. 8:2, 6, 10–11.
3. Ein Gott-Mensch ist ein Gold-Mensch – 2.Mose 25:11; 1.Petr. 1:7; Offb. 3:18; 21:18b.

D. Ein Gott-Mensch ist aus Gott zusammengesetzt, hat Gott als sein Leben, als seine Lebensversorgung und als sein Alles; daher ist ein Gott-Mensch Mensch und dennoch Gott und Gott und dennoch Mensch – Eph. 3:16–17a.

E. Ein Gott-Mensch ist eine neue Schöpfung und die Gerechtigkeit Gottes in Christus – 2.Kor. 5:17, 21.

F. Ein Gott-Mensch liebt den Herrn mit seinem ganzen Sein, das heißt, mit seinem Herzen, mit seiner Seele, mit seinem Verstand und mit seiner Stärke – Mk. 12:30.

G. Ein Gott-Mensch hat kein Vertrauen auf das Fleisch, verleugnet das Selbst und übt den Geist, um Christus zu leben – Phil. 3:3; Mt. 16:24; 1.Tim. 4:7; Phil. 1:21a.

H. Ein Gott-Mensch ist ein Mensch Gottes mit dem Wort Gottes, der den Atem Gottes einatmet – 1.Tim. 6:11; 2.Tim. 3:16–17.

I. Ein Gott-Mensch erkennt, dass er nicht ein unabhängiger Einzelner ist, sondern Teil des korporativen Gott-Menschen – des Leibes Christi, des einen neuen Menschen – 1.Kor. 12:12–13; Eph. 4:16; Kol. 3:10–11.

© 2005 Living Stream Ministry